



## Aufregende Tage im Wald

Max und Moritz haben beschlossen ein paar Tage in Opas Wald so zu leben, wie früher die Menschen gelebt haben, ohne technische Hilfsmittel wie (**KK äußern sich**) Hammer, Säge, Kran, Rad, Auto, ..... gab. Einzig das Essen wird Ihnen von Oma täglich in einem Korb an der Grenze ihres Gebietes zur Verfügung gestellt.

### Tag 1: Das Abenteuer beginnt

Gut gelaunt und voller Tatendrang beginnen sie ihr Gebiet zu erkunden. Sie müssen ja schließlich wissen, wie es in ihrem "Land" aussieht, wo sie eventuell ein Haus bauen können, wo sie geschützt sind.

Nach einiger Zeit kommen sie an einen Bach. Dieser ist ziemlich reißend, so dass sie nicht einfach durchwaten können. "Wie sollen wir denn jetzt durch diesen Bach kommen? Wie haben denn das die Menschen früher gemacht?" Ratlos sieht Max seinen Bruder an. (**Vermutungen der Kinder**) "Ich habe keine Ahnung", gesteht Moritz. Verzweifelt blicken sie sich um. Plötzlich entdeckt Max einen umgefallenen Baumstamm, der über dem Bach liegt. "Das ist die Lösung!", ruft er begeistert. Schon sind beide Buben über den Baumstamm an das andere Ufer gelangt. Jetzt haben sie sich eine Pause verdient. Während sie im weichen Moos, an einem Baumstamm gelehnt sitzen, beginnen sie zu überlegen, wie man denn noch eine Brücke bauen könnte. Denn man hat ja nicht immer das Glück, dass gerade ein Baumstamm über einem Bach liegt!

#### ⇒ **Aufträge 1-4 der Aktivität 1**

Während sie über Lösungen nachdenken, vergeht viel Zeit und es beginnt zu dämmern. "Jetzt haben wir so lange über Lösungen nachgedacht, dass es schon finster wird!", ruft Max entsetzt. "Wir wollten uns doch ein Haus bauen, das geht heute nicht mehr", antwortet Moritz. So nehmen beide ihre Schlafsäcke und legen sich auf dem Waldboden nieder. Während sie in die Sterne schauen, schlafen beide glücklich ein.

### Tag 2: Ein Haus muss gebaut werden

Gut ausgeruht und glücklich wachen die beiden am nächsten Morgen auf. "Ich habe gut geschlafen, aber eine Art Haus wäre auch nicht schlecht", meint Moritz. "Dann lass uns doch eines bauen!", ruft Max begeistert. "Normalerweise verwenden die Menschen ja Ziegel zum Hausbauen, die haben wir aber nicht", meint Max. "Wir können uns ja eine Art Höhle suchen und davor eine Mauer aus Steinen bauen", hat Moritz eine Idee. "Das ist ja eine tolle Idee!", ruft Max begeistert. Sofort machen sie sich auf den Weg und finden auch schnell einen Steinvorsprung, den sie als Höhle benutzen können. Sie legen all ihre

## Entdecken, Staunen und Forschen mit Natur und Sprachen



**Interreg**  
**Slovakia-Austria**



European Regional Development Fund

Sachen dort ab und marschieren wieder zum Bach zurück, wo sie beginnen Steine zu ihrer Höhle zu tragen. Nach langer, schwerer Arbeit genießen die beiden ihre Jause und überlegen danach, wie sie ihre Mauer denn bauen sollen.

### **==> Aktivität 2**

Nach vielen Versuchen haben sie die ideale Lösung gefunden. Sie legen die Steine versetzt übereinander und verbinden sie mit einem "Gatsch"-Gemisch. Zufrieden genießen sie danach den Abend.

### **Tag 3: Wasser ist wichtig!**

Gleich nach dem Aufstehen geht Max zum Bach, um Wasser zu holen. Als er zum Haus zurückkehrt, teilt er sich das Wasser mit seinem Bruder. Doch beide haben großen Durst, so reicht das Wasser nicht aus. "Jetzt gehst aber du!", meint Max.

Als Moritz zurückkehrt und beide ausreichend getrunken haben, beschwert sich Max: "Das ist ja vielleicht mühsam, jedes Mal zum Bach gehen zu müssen, wenn wir Durst haben!" "Da hast du recht", meint Moritz. "Weißt du was? Wir nehmen einen Kübel, füllen ihn an und stellen ihn zum Haus. Dann können wir jederzeit trinken."

Gesagt, getan, kurze Zeit später steht ein Kübel mit Wasser beim Haus. So können beide Buben miteinander im Wald spielen. Sehr durstig kommen sie zum Kübel und trinken daraus. "Pfui, das Wasser ist ja so warm, das schmeckt nicht mehr gut!", schreit Max und spuckt das Wasser aus. "Du hast Recht und schau, da ist auch Schmutz darin, das können wir nicht verwenden, da werden wir sonst krank", erklärt Moritz. "Vielleicht können wir das Wasser aus dem Bach ja an unserem Haus vorbeileiten?", hat Moritz eine Idee. "Super, komm, das machen wir! Wir graben eine Umleitung, die bei uns vorbeiführt!", ist Max gleich Feuer und Flamme. So beginnen die beiden das Wasser des Baches zu ihrem Haus zu leiten. Dafür brauchen sie den ganzen Nachmittag, bis sie es endlich geschafft haben. Dann aber sitzen sie müde, aber zufrieden vor ihrem Haus und trinken frisches, klares und kaltes Wasser aus dem Bach. Doch plötzlich beginnt es stark zu regnen und das Wasser steigt höher und höher, bis die ganze Umleitung zerstört ist. "Das gibt es doch nicht!", stöhnt Max, "All die Arbeit! Wie haben denn die Menschen früher Wasserleitungen gebaut?"

### **⇒ Aktivität 3**

### **Tag 4: Schmutz muss nicht sein**

Am nächsten Tag scheint wieder die Sonne. Max und Moritz betrachten die Umgebung ihres Hauses. Durch den starken Regen und die Überschwemmung ihres Kanals ist alles voller Gatsch. "Heute müssen wir barfuß gehen, sonst bekommen wir unsere Schuhe nie wieder



## Entdecken, Staunen und Forschen mit Natur und Sprachen

sauber bei dem Gatsch", stellt Max fest. "Da hast du recht, hier ist alles schmutzig, der Boden, die Äste, die auf dem Boden liegen, die Pflanzen am Boden, alles ist mit einer Schmutzschicht überzogen. Doch Max schau, diese Tulpen sehen aus wie immer, ganz sauber", zeigt Moritz auf die Tulpen. "Das ist ja seltsam, warum ist das so?" Sie pflücken eine der Tulpen und betrachten sie genau. Auch andere Pflanzenblätter sehen sie sich gut an.

### ⇒ **Aktivität 4**

"Ich hab's!", ruft Moritz begeistert. "Schau Max, das Tulpenblatt ist viel rauer als alle anderen Blätter, das muss die Lösung sein." "Ja, ich sehe es", stimmt Max zu. "Am besten wir fragen morgen Opa, er weiß es bestimmt."

### **Tag 5: Heimkehr in die Zivilisation**

Gleich in der Früh packen Max und Moritz alles zusammen und machen sich auf den Heimweg. "So tolle Tage hier", sagt Max begeistert. "Du hast recht, aber ich freue mich jetzt schon auf unsere Zivilisation! Eine warme Dusche, ein weiches Bett, ...", antwortet Moritz. "Oh ja, darauf freue ich mich auch schon. Ziemlich hart muss das Leben früher gewesen sein. Gut, dass die Menschen immer wieder neue Möglichkeiten entdeckt haben, sonst müssten wir noch mehr forschen und nachdenken!", lacht Max. Müde und schmutzig, aber übergelukkig überschreiten sie die Grenze ihres "Landes" und fallen ihren Eltern in die Arme. "Mama, Papa, wir müssen euch so viel erzählen", rufen beide Buben durcheinander.



## Vzrušujúce dni v lese

Max a Moritz sa rozhodli stráviť niekoľko dní v dedovom lese tak, ako sa kedysi žilo, bez technických pomôcok, ako sú kladivo, píla, žeriav, bicykel, auto.. ( **Učiteľ sa pýta detí na ich názor k nápadu**).

Jediné jedlo im denne poskytne stará mama v košíku na hranici ich územia.

### Deň 1: Dobrodružstvo sa začína

V dobrej nálade a plní energie začnú skúmať svoje územie. Potrebujú predsa vedieť, ako vyzerá ich "pozemok", kde si môžu postaviť dom, kde sú chránení. Po chvíli prídu k potoku. Voda je dosť prudká, takže sa ňou nemôžu len tak prebrodiť. "Ako sa máme dostať cez tento potok? Ako to ľudia robili predtým?" Max sa zmätene pozrie na brata. ( **Deti dávajú návrhy.** ) „Nemám predstavu,“ priznáva Moritz. Zúfalo sa obzerajú okolo seba. Max zrazu objaví spadnutý kmeň stromu ležiaci nad potokom. "To je riešenie!" kričí nadšene. Obaja chlapci sa už cez kmeň stromu dostali na druhý breh. Teraz si zaslúžia prestávku. Keď sedia v mäkkom machu opretí o kmeň stromu, začnú premýšľať, ako by sa dal postaviť ďalší most. Veď nie vždy sa človeku pošťastí mať kmeň stromu ležiaci cez potok!

### Úlohy 1 - 4 z aktivity 1

Kým premýšľajú o riešeníach, uplynie veľa času a začne sa stmievať. "Tak dlho sme už premýšľali nad riešením, že sa už stmieva!" zvolá zdesene Max. "Chceli sme si postaviť domček, dnes to už nestihneme“, odpovie Moritz. A tak si obaja vezmú spacáky a ľahnú si na zem. Pri pohľade na hviezdy obaja spokojne zaspia.

### Deň 2: Treba postaviť dom

Nasledujúce ráno sa obaja zobudia oddychnutí a šťastní. "Spal som dobre, ale nejaký dom by tiež nebol zlý," hovorí Moritz. "Tak si ho postavme!" zvolá nadšene Max. "Bežne ľudia používajú na stavbu domov tehly, ale my žiadne nemáme," povie Max. "Môžeme si vyhľadať nejakú jaskyňu a postaviť pred ňu kamenný múr," navrhne Moritz. "To je skvelý nápad!“, zvolá Max nadšene. Okamžite sa vydajú na cestu a nájdu kamenný výbežok, ktorý môžu použiť ako jaskyňu. Odložia si všetky veci a idú späť k potoku, odkiaľ začnú nosiť kamene do jaskyne. Po dlhom a náročnom pracovnom dni si vychutnajú občerstvenie a potom premýšľajú, ako postaviť múr.





## Objavujeme čaro prírody a kúzlo techniky prostredníctvom jazykov



**Interreg**  
**Slovakia-Austria**  
European Regional Development Fund



### Aktivita 2

Po mnohých pokusoch našli ideálne riešenie. Kamene ukladajú na seba a spájajú ich bahnom. Potom si spokojne užívajú večer.

### Deň 3: Voda je dôležitá!

Hneď ráno ide Max k potoku po vodu. Keď sa vráti do domu, podelí sa o vodu so svojim bratom. Obaja sú však veľmi smädní, takže voda im nestačí. „Teraz ideš po vodu ty!“, povie Max. Keď sa Moritz vráti a obaja sa už dost napili, sťažuje sa Max: „To je taká otrava, že musíme ísť k potoku vždy, keď sme smädní!“ „Máš pravdu,“ hovorí Moritz. „Vieš čo? Vezmeme vedro, naplníme ho vodou a postavíme k domu. Potom môžeme piť, kedy sa nám zachce.“

Ako povedali, tak spravili. O chvíľu je pri dome vedro s vodou. Obaja chlapci sa tak môžu spolu hrať v lese. Po chvíli prídu veľmi smädní k vedru a pijú z neho. "Fuj, tá voda je taká teplá, že už nechutí!" zvolá Max a vypluje vodu. „Máš pravdu a pozri, je v ňom aj špina, nemôžeme ju piť, inak by sme ochoreli,“ vysvetľuje Moritz. Možno by sme mohli odvádzať vodu z potoka okolo nášho domčeka?", napadne Moritzovi. "Skvelé, poďme na to! Vykopeme odbočku, ktorá povedie k nášmu domu!", Max je okamžite nadšený. Obaja začnú odvádzať vodu z potoka do svojho domu. Trvá im to celé popoludnie, kým sa im to konečne podarí. Potom si unavení, ale spokojní sadnú pred svoj domček a napijú sa čerstvej, čistej a studenej vody z potoka. Zrazu však začne husto pršať a voda stúpa stále vyššie a vyššie, až kým sa nezničí celý odklon. "O nie!", vzdychá Max. "Všetka tá práca! Ako sa kedysi stavali vodovodné potrubia?"

### Aktivita 3

### Deň 4: Špina nie je potrebná

Na druhý deň opäť svieta slnko. Max a Moritz sa pozerajú na okolie svojho domčeka. V dôsledku silného dažďa a zatopenia ich kanála je všetko plné bahna. Dnes musíme chodiť bosí, inak si už nikdy nevyčistíme topánky od tohto bahna," poznamená Max. "Máš pravdu, všetko je tu špinavé, zem, konáre ležiace na zemi, rastliny na zemi, všetko je pokryté vrstvou špiny. Max pozri, tieto tulipány vyzerajú rovnako ako vždy, úplne čisté", ukáže Moritz na tulipány. „To je zvláštne, prečo je to tak?“ Vytrhnú jeden z tulipánov a pozorne si ho prezrú. Dobré si prezrú aj listy iných rastlín.

### Aktivita 4



Objavujeme čaro prírody a kúzlo  
techniky prostredníctvom jazykov



**Interreg**  
**Slovakia-Austria**  
European Regional Development Fund



"Mám to!" zvolá Moritz nadšene. "Pozri Max, list tulipánu je oveľa drsnejší ako všetky ostatné listy. To musí byť riešenie." "Áno, naozaj je to tak", súhlasí Max." "Najlepšie bude, keď sa zajtra opýtame dedka, on bude určite vedieť."

### Deň 5: Návrat domov do civilizácie

Hneď ráno Max a Moritz všetko zbalia a idú domov. "Taký skvelý čas sme tu mali", hovorí Max nadšene. "Máš pravdu, ale ja sa už teším na našu civilizáciu! Na teplú sprchu, mäkkú posteľ, ...", odpovedá Moritz. "Áno, aj ja sa na to teším. Život musel byť za starých čias dosť ťažký. Dobré, že ľudia stále objavovali nové možnosti, inak by sme museli viac skúmať a premýšľať!", smeje sa Max. Unavení a špinaví, ale šťastní prekročia hranice svojej "krajiny" a padnú do náručia svojich rodičov. "Mami, tati, musíme vám toho toľko povedať," vykriknú naraz obaja chlapci.



Projekt BIG\_ling SK-AT je podporovaný v rámci programu spolupráce INTERREG V-A  
Slovenská republika - Rakúsko Európskym fondom regionálneho rozvoja.